

Tools for Life

Die neue Möbelkollektion von OMA für Knoll

Zum 75. Jubiläum der Möbeldesignfirma Knoll wurde Rem Koolhaas zusammen mit seinem Büro OMA beauftragt, eine Möbelkollektion zu entwerfen, die sich mit Fragen des zeitgenössischen Wohnens auseinandersetzen soll. OMA tritt kein leichtes Erbe an, haben schließlich schon Mies van der Rohe, Ray und Charles Eames, Eero Saarinen oder Frank O. Gehry in Zusammenarbeit mit Knoll von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute immer wieder wegweisendes Möbeldesign geschaffen.

Gezeigt wurde die neue Kollektion das erste Mal auf der Fall Men's Show von Prada im Frühjahr 2013 – Veranstaltungsort zu diesem Termin wie auch zum Salone del Mobile im April war die wunderbare Fondazione Prada in der Via Fogazzaro 36 in Mailand. Das Setting für die Modenschau wurde von Koolhaas Think-Tank AMO im Rahmen der Ausstellung *Ideal House* für Prada eingerichtet. Eine hölzerne, sich durch die strenge Halle windende Konstruktion bietet gleichzeitig Platz für den Laufsteg mit den Models, das Publikum und die Objekte und versetzt den Besucher im Zusammenspiel dieser Komponenten in die Atmosphäre des *Ideal House*. Teil der Ausstellung ist eine Reihe von farblich und formal idealisierten Alltagsgegenständen, die wie selbstverständlich in die möblierte Landschaft

platziert werden. Großformatige Screens geben Ausblicke in ebenso idealisierte Landschaften frei: Ein Blick aus dem Fenster auf eine Hochhausstadt – auf dem Fensterbrett schleicht eine Katze vorüber.

Der Fokus der Kollektion liegt auf der Kombination aus Arbeit und Privatleben. Sie sucht nach Möglichkeiten, der schwierigen Vereinbarkeit dieser beiden Faktoren im Möbeldesign beizukommen. OMAs Antwort liegt in größtmöglicher Flexibilität und Metamorphose der einzelnen Objekte. Sie ermöglichen beides, Arbeit und Wohnen im selben Kontext. Nach Koolhaas ist die Auffassung von Möbeldesign als „high-performance tool rather than a design-statement“ zentral. So ist es nur konsequent, dass kinetische Momente in nahezu allen elf Objekten eine Rolle spielen. Nichts ist statisch, alles ist an die individuellen Nutzungsansprüche anpassungsfähig.

Konzeptuelles Schlüsselstück der Serie ist *Counter*, ein Möbelstück, das sich von einer massiven Trennwand im Arbeitsbereich durch horizontale Verdrehung seiner drei Elemente um 360° zu einem sozialen, kommunikativen Sitzmöbel transformieren lässt. Es ist in verschiedenen Materialien, Beton, Holz und Leder, ausgeführt und wechselt so nicht nur durch die Veränderung seiner Geometrie, sondern auch durch die haptisch kon-



Table



Table

trastreiche Veränderung seiner Oberflächen den jeweiligen Zweck.

Round Table, ein großzügiger runder Tisch, besteht aus einer Travertinplatte mit Travertinsockel oder Acrylplatte mit Aluminiumsockel. Ein Elektromotor in der Sockelsäule des Möbels erlaubt verschiedene Höhenjustierungen: vom Loungetisch bis zum Stehtisch, zwischen 40 cm und 120 cm. Eine externe handliche Apparatur, ebenfalls aus Plexiglas, dient der Steuerung der Tischhöhe.

Der darauf platzierte, überdimensionierte rote Knopf zur elektrischen Höhenverstellung des Tisches wirkt in einer Zeit, in der uns der Digitalismus erlaubt, jede Technik verschwindend klein werden zu lassen, fast ein wenig grotesk. Er ähnelt einer Requisite in einem Theaterstück. Die Tischplatte des *Table* bilden zwei horizontale Glasflächen, die durch vier runde Glaszylinder auf Abstand gehalten werden. Der entstandene Zwischenraum dient als Aufbewahrungs- und

Counter



Counter





Coffee Table und Arm Chairs

Ausstellungsfläche. Auch dieser Tisch kann allein durch Höhenverstellung seinen Charakter verändern.

Coffee Table besteht aus drei gestapelten Boxen aus transparentem Plexiglas, die durch verschiedene Gleitschienen miteinander verbunden sind und zahlreiche Variationen von Ablageflächen und Aufbewahrungsräumen ermöglichen. Die *Arm Chairs* stellen die zentralen Sitzmöbel der Kollektion dar. Ein transparenter Plexiglasrahmen, in Präzision und Fertigungsweise an Donald Judd erinnernd, bildet den Sitzkorpus. In ihn eingelassen sind pastellfarbene Lederpolster. Auch die *Arm Chairs* sind durch hydraulische Sockelsäulen höhenverstellbar – wiederum mittels eines roten Knopfes, der diesmal sichtbar unter der Sitzfläche montiert ist. Den Fuß des Sessels bildet eine Betonplatte. *Floorseating* ist ein minimalistisches Sitzmöbel, das nur aus einem transparenten Plexiglasrahmen und Lederkisseneinsatz besteht. Der sockellose Sessel ist als gegensätzliches Extrem zu den Stehtischen zu verstehen: als die maxi-

male Verlagerung von Arbeiten und Wohnen in Bodennähe.

Beton, Travertin, Aluminium, Holz, Plexiglas und Leder sind die primär in Erscheinung tretenden Materialien. Die Reduktion auf diese Materialien und ihre wiederholte Verwendung stellen sich als weitere Qualität der Kollektion heraus. Im Inneren verbirgt sich oft anspruchsvolle Technik. OMA hat gemeinsam mit Ingenieuren von Knoll und europäischen Firmen zahlreiche Modelle und Prototypen im kurzen Zeitraum von einem Jahr entwickelt.

Knoll und OMA ist es gelungen, dem eher redundanten, langweiligen Status Quo des Möbeldesigns ein überraschendes Moment abzugewinnen. Dies geschieht mit einer gehörigen Portion von Utopie und Futurismus (dennoch ist die Kollektion poetisch, streckenweise sogar humorvoll). Vielleicht fühlt man sich deshalb an einige epochale Designarbeiten des 20. Jahrhunderts erinnert. Nicht nur weil sich *Tools for Life* auch auf architektonische Weise mit Möbeldesign auseinandersetzt, sondern weil

sie von einer großen Idee erzählt und einen positiven Ausblick auf unser zukünftiges Wohnen und Arbeiten, unser ganzes Leben, wagt.

Max Kaldenhoff

OMA

Fertigstellung: April 2013

Auftraggeber: Knoll

Tools for Life

Zuständiger OMA-Partner:

Rem Koolhaas

Zuständiger Mitarbeiter:

Ippolito Pestellini Laparelli

Team: Antonio Barone,

Antriana Voutsina, Courtney Song,

Fausto Fantinuoli, Lucia Venturini,

Saskia Simon, Valentina

Chiappa Nunez, Yasuhito Hirose

This is Knoll Pavilion

Zuständiger Mitarbeiter:

Ippolito Pestellini Laparelli

Team: Antonio Barone,

Antriana Voutsina, Lucia Venturini,

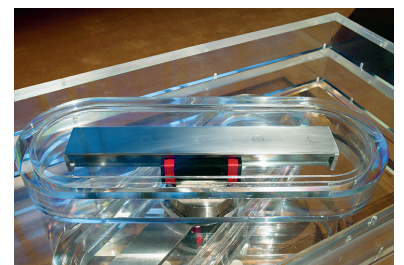
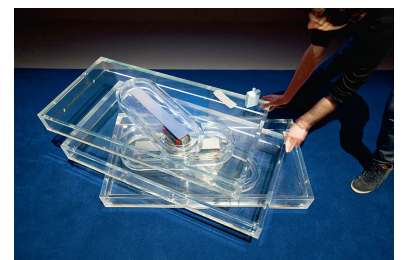
Lucia Zamponi, Miguel Taborda,

Stefanos Roimpas

Inside/Outside Team: Petra Blaisse,

Peter Niessen, Marieke van

den Heuvel, Laura Van Santen



Coffee Table

Konstruktion und Prototypen
Knoll: Charlie Lieb, Khalid Masoud, Ricky Riegel, Andrew Hector, Jason Ferguson, Ark Golynsky, Gordy Branin, Susan Donmoyer
Laboratorio Museo Tecnico
Goppion: Alessandro Goppion, Peter Hohenstatt, Corrado Palmieri, Gianguido Corvi, Roberto Ceriani, Luca Miragoli, Albino Cagnin